

Soziales Herz – eine Initiative für schnelle, unbürokratische Hilfe ist ein sozialer Meilenstein und großer Erfolg

UT:

Während der Corona-Krise standen die dringend benötigten Lebensmittel der SOMA-Sozialmärkte für Betroffene nicht wie gewohnt zur Verfügung. Das Projekt "Soziales Herz" setzte genau dort an und versorgte die Märkte mit den notwendigen Lebensmitteln und Hygieneartikeln.

„Die Schließung der SOMA-Sozialmärkte aufgrund des Corona-Shutdowns verursachte bei vielen Betroffenen weitreichende Einschnitte in ihrem Lebensalltag. Mit der Initiative „Soziales Herz“ haben wir versucht, die fehlenden Lebensmittel für den Spittaler SOMA-Markt aufzubringen“, erzählt Initiator Christoph Staudacher. „Die Spendenbereitschaft und die Solidarität der Bevölkerung waren so enorm, dass es gelungen ist, den SOMA-Markt in Spittal rechtzeitig zur Wiedereröffnung mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln einzudecken sowie auch die restlichen Märkte in Kärnten mit zu versorgen“, so Staudacher. In Kärnten gibt es unzählige Menschen, die nicht wissen, wie sie die Lebensmittel für ihr tägliches Leben bezahlen sollen. Für sie sind die Sozialmärkte eine große und absolut unverzichtbare Stütze. Durch die Corona-Krise stiegen die Zahl der Betroffenen und der Bedarf an Lebensmitteln noch einmal an. "Mit seiner Aktion 'Soziales Herz' hat Christoph wahnsinnig viel bewegt. Es gab viele direkte Lebensmittelspenden, mit denen wir unsere Märkte versorgen konnten und es kam auch ein namhafter Spendenbetrag zustande, mit dem wir vielen Menschen helfen konnten", so die Geschäftsführerin der Kärntner SOMA-Märkte Liselotte Suetter.

Größte Unterstützungsaktion in Kärnten

„Über das „Soziale Herz“ haben wir versucht, einen Beitrag für jene in unserer Gesellschaft zu leisten, die Hilfe benötigen. Die Intention hinter dieser größten Unterstützungsaktion für die SOMA-Märkte in Kärnten war es, vor Ort schnell und unkompliziert anzupacken. Den Großteil der bereitgestellten Lebensmittel habe ich persönlich bei den Spendern abgeholt und selbst zu den Märkten gefahren - natürlich unter Einhaltung sämtlicher Corona-Vorschriften“, erklärt Staudacher.

Auch heute treffen noch regelmäßig Geld- und Lebensmittelspenden ein. „Sämtliche Spendengelder werden auf ein eigenes Konto eingezahlt, von dem die Lebensmittel besorgt werden. Es gibt eine genaue Buchführung und der Spender bekommt dann von uns, wenn gewünscht, als Nachweis für den Einkauf, den Rechnungsbeleg. So kann sich bei uns jeder sicher sein, dass seine Spende zweckgebunden ist und 1:1 in Form von Lebensmitteln bei bedürftigen Mitmenschen ankommt“, erzählt Suette.

Helfen – verwenden – statt entsorgen

Seit 20 Jahren helfen die SOMA-Sozialmärkte in Kärnten durch eine gerechte Verteilung von Ressourcen in unserer Gesellschaft eine nachhaltige Verbesserung für Armutsbetroffene zu erreichen. Die Märkte haben sich zu einer Drehscheibe für günstigen Einkauf für Mitmenschen mit begrenztem Einkommen entwickelt. Sie stehen für einen Brückenschlag zwischen Überfluss und Bedarf, für soziale Nachhaltigkeit und das Credo "Helfen - verwenden - statt entsorgen". „Genau an diesem Punkt setzt auch das „Soziale Herz“ an. Es ist ein gutes Beispiel dafür, wie wir in schwierigen Zeiten zusammenstehen, schnell und unkompliziert helfen und Lebensmittel so verteilen können, dass alle satt werden und niemand Hunger leiden muss“, so Staudacher.